PLÖDER

SCHWYZ

Hür fömmer einisch ganz z'oberisch a.
Zum Afah nemmer dä Chäschpäli dra:
Är hed üsi suur ersparte Millionä
verputzt und verröschtäd
we wiissi Bohnä.

Er jammeret, lärmed, sirached
und droht: «Wenn iär miär nid folgid,
ghiid alles i d'Not.
Drum uufä mit Buässä, mit Taxä,
mit Stüürä,
au weniger Lohn, wider leerä früürä.
Erbarmä, Erbarmä, dr Staat isch
en Armä,
und lönd üüs doch nöcher a üüchä
Barnä.»

Oh Dänkmalschutz, oh Dänkmalschutz,
verrat uns endlich deinen Nutz!

Am Schloppä-Domiintsch sii uralt
Schlöffä,
isch nach drizächä Jahrä – scho wider
offä!
Zwar hemmär ä so lang müässä druuf
warte,
doch stahd är etz wider, bim Türmli
z'Morgarte.

Und wider hends im Dorfbach –
du häilige Schande,
üüs lächerlich gmacht, im ganzen Lande.
Ä Hüüsergruppä vom Mittelalter,
es nützt ä kä Rosechranz und ä kä
Psalter,
wird trotz Widerständ grad Hals über
Chopf
flätt zämätätscht! Dänkmalschutz –
armä Tropf.

Jetz hemmers ja wider – und äntli isch
Rueh,
üsäs lang vermisst Bähnli uf d'Rotäflueh.
Jedes Gondeli einzell, jedes schön
nachenand,
nur wenn d'Henseler chund,
gondlid drüü midenand.

Derbii hätts nu glii chönnä abverhijä;
Jä meintsch, wenns voräthär wär cho
gu schnijä?
Näneei, dr Muuser und dr Hediger,
diä schlauä,
hend am Friitig drvoor müässä ä Baum
guh abhauä,
wo z'nööch bim Tragseili zuechä staad,
nur denn siig d'Bahn für d'Abnahm
parad.
Si hauid lätz, der Baum ghiid vercheert
und hed bim Umghijä d'Stromleitig
verzeert.
D'Frau Henseler bliibt im Gondeli hange
und muäs nu grad lang uf d'Erlösig
plangä.

Hesch ghört, mer seid, am Badischt
sii Güllä,
diä siigi für d'Müüs ä tötlichi Hüllä.
Doch är behauptet, gar nüd Nüüs:
Das liid nid a miär, das liid a dä Müüs.

Hesch ghört, mer seid, är täg ramisierä,
sogar bis uf Arth appä täg är husiäre:
Isch amänä Ort äs Heimäli z'chaufä,
chääm är grad mid Riisäschrittä z'laufä.
Ä jungä Puur, ä Familiävatter staad
schanzeloos dussä, und wartet
am Gatter;
's isch jedesmall z'gliich,
chasch fröhli hei,
dr Badischt überbiätet alles mal zwei.

STEINEN

Dä Winter 13/14 isch eigentlich gar
keinä gsi,
zersch verschniids d'Landschaft und dä
chund dä Föhn verbi.
Sonä gwaltige Sturm cha beträchtlichi
Folge ha, bimeich,
wämär 100er-Nötli verlüürt, isch das ä
cheibä Seich.
Vier Kollegä sind dem Gäld im Frauholz
unnä nachägsprungä
und hend so am Büeler Richi sindi 700
Frankä wieder zämäbrungä.

Eis Restaurant nachäm andere schliesst
sini Tor,
zersch dä Rigiblick z'Lauerz und später
heig au dä Rössli-Wirt s'Glichig vor.
Dä tuet d'Rosmarie au nu dä Löwä
verchaufä,
aber vorläufig und hoffentlich nu lang,
lang, wird alles gliich wiiterlaufä.
D'Rosmarie isch ja nu topfit und bedient
üs immer zuvorkommend und nett,
dä Löwä gids nu es Zytli, da machid miär
jedi Wett.

A dä Fasnacht chund sogar dä Herr
Pfarrer Nussbaumer gross im Bott,
miär Greifler findid de Spruch nu ganz
flott.
Dä Bischof Huonder seid zum Nussbi,
du wirsch mi Nachfolger, wän ich
duss bi.

Au schaffts üsä Pfarrer das Jahr is
Färnseh und i Sunntigsblick,
det treid är dä wirklich zweimal uf
ziemlich dick.
Als usbildätä Exorzischt, so tönds
im Blick schriebä,
chöng er alli bösä Geischter
und sogar dä Tüüfel uustriebä.

Die besten Schwyzer Chlepfer sind erkoren

Die besten Schwyzer Chlepfer, von links: René Bürgler, Armin Bürgler, beide Illgau, und Marco Fässler, Arth.
Bild Erhard Gick

SCHWYZ Hervorragender Wettkampfsport zeigten die Chrüzlistreicher an der 48. Schwyzermeisterschaft. Die Besten lagen nur Nuancen auseinander.

ERHARD GICK

Die Schwyzermeisterschaft der Chrüzlistreicher ist ein kulturelles Feuerwerk der Gegensätze. So erwiesen auch dieses Jahr wieder mehrere Chlepfer dem traditionellen Anlass ihre langjährige Treue. Beat Schelbert aus Muotathal durfte für seine 40. Teilnahme von OK-Präsident Stefan Bürgler ein Präsent entgegennehmen. Franz Betschart aus Lauerz hatte bereits zum 46. Mal seine Geissel auf der Bühne zum Wettkampf angesetzt. «Wir haben aber nicht nur langjährige, treue Chlepfer. In all den Jahren hat die Qualität des Chlepfens enorm dazugewonnen», sagt OKP Stefan Bürgler. Noch vor Jahren hätte ein Chlepfer, der den Chrüzlistreich auf drei Seiten gezogen hat, den Wettstreit klar gewonnen. «Heute muss man ihn auf vier Seiten perfekt ziehen», sagt Jury-Mitglied Hermann Betschart. Und die Besten lägen enorm eng beisammen. «Für uns ist es sehr schwierig, die Vorträge zu beurteilen, so gut ist die Qualität», sagt Hermann Betschart, der ebenfalls in der Jury sitzt. «Das ist gut, der hat sehr gut gezogen. Das wird eng», sagt Hermann Betschart schon bei den besten Junioren.

Ein würdiger Sieger

René Bürgler aus Illgau darf sich seit gestern für mindestens ein Jahr Schwyzer Meister im Chrüzlistreich nennen. Er gewann den Wettbewerb hauchdünn vor Fredy Auf der Maur aus Ibach. Ein winziges Viertelpünktchen trennte Auf der Maur vom würdigen Sieger aus Illgau. Ebenfalls wieder ganz vorne anzutreffen war der Küssnachter Xaver Baggenstos auf Rang vier, und der dreifache Sieger Fredy Ulrich musste sich dieses Jahr mit Rang fünf begnügen. Dies zeigt aber, dass die Champions auch dieses Jahr wirklich unter sich waren. Während Sieger Bürgler 33,5 Punkte erreichte, totalisierte beispielsweise Ulrich immerhin noch deren 32,25.

Auch beim Nachwuchs war es sehr eng. Da waren es nur die kleinen Feinheiten, die den Sieger ausmachten. Die beiden Erstrangierten heissen beide Bürgler, kommen aus der Chlepfer-Hochburg Illgau. Der Sieger heisst Armin, der Zweite André. Bei den Schülern gewann der Arther Marco Fässler.

Mit viel Humor moderiert

Lange Jahre dabei ist auch Speaker Josef Gwerder. «Zuerst habe ich etwa zwanzig Jahre lang selber am Chrüzlistreich gezogen, danach amtete ich jetzt wohl gute 28 Jahre als Speaker», sagt der versierte Speaker. Seine Witze und seine spitze Zunge kommen beim Publikum und bei den Chlepfern immer wieder gut an.

Auf dem Schwyzer Hauptplatz harrten gestern gut über 1000 Besucherinnen und Besucher aus, um die Vorträge zu verfolgen. Auffallend war, dass vor allem auch bei den jüngsten und bei den Junioren die Beteiligung sehr hoch war und sie mehr Aktive stellten als in anderen Jahren. Die Teilnehmerzahl von 112 Chlepfern war höchst erfreulich.

48. Schwyzermeisterschaft im Chrüzlistreich

Kategorie Schüler — Jahrgang 2000 und später

1.	27½	Fässler Marco, Arth	2002
2.	27	Mettler Thomas, Goldau	2001
3.	26½	Reichmuth Lukas, Schwyz	2000
4.a	25½	Herger André, Alpthal	2002
4.b	25½	Schnüriger Ivo, Illgau	2000
5.a	25	Auf der Maur Reto, Ingenbohl	2001
5.b	25	Laimbacher Marcel, Schwyz	2000
6.	23	Stalder Silvan, Greppen	2000
7.	22¼	Heinzer Patrik, Illgau	2002
8.	22	Fässler Damian, Unteriberg	2001
9.	21¾	Hiestand Simon, Pfäffikon	2002
10.	21	Fässler Christoph, Gross	2003
11.	19½	Ruhstaller Daniel, Einsiedeln	2002
12.	19	Betschart Jonas, Illgau	2005
13.a	17½	Arnold Adrian, Illgau	2004
13.b	17½	Horat Patrick, Unteriberg	2001
14.	17	Horat Tobias, Unteriberg	2000
15.	16½	Odermatt Fabian, Engelberg	2002
16.	16	Fässler David, Gross	2000
17.	15	Fässler Roger, Unteriberg	2002
18.	14½	Strickler Fabio, Küssnacht	2001
19.	14	Fässler Werni, Arth	2005
20.	13	Fässler Jakob, Gross	2005
21.	11½	Annen Tim, Arth	2004
22.	11	Laimbacher Florian, Schwyz	2003
23.	10	Aschwanden Thomas, Seewen	2003
24.	8	Reichmuth Paul, Rickenbach	2005

Kategorie Junioren — Jahrgang 1995–1999

1.	30¾	Bürgler Armin, Illgau	1996
2.	30½	Bürgler André, Illgau	1996
3.	30¼	Schelbert Pirmin, Schwyz	1995
4.	30	Mettler Franz-Xaver, Goldau	1995
5.a	29¾	Bürgler Erich, Illgau	1996
5.b	29¾	Gwerder Ruedi, Muotathal	1999
6.a	29½	Suter Markus, Küssnacht	1996
6.b	29½	Ulrich Marcel, Schindellegi	1995
7.	29¼	Betschart Silvan, Muotathal	1998
8.	29	Nauer Raphael, Schwyz	1995
9.a	28½	Lindauer Josef, Schwyz	1995
9.b	28½	Ziegler Pirmin, Muotathal	1999
10.a	28¼	Betschart Fabian, Muotathal	1999
10.b	28¼	Gwerder Mike, Muotathal	1996
11.	28	Heinzer Benno, Ried-Muotathal	1995
12.a	27½	Mettler Martin, Goldau	1997
12.b	27½	Ziegler Marco, Muotathal	1996
13.	26½	Werder Ueli, Küssnacht	1995
14.	24	von Rickenbach Adrian, Weggis	1999
15.a	20½	Wiget Ueli, Rickenbach	1999
15.b	20½	Zehnder Michael, Unteriberg	1995
16.	20	Stalder Florian, Greppen	1999
17.	16	Durrer Lukas, Dallenwil	1999

Kategorie Senioren — Jahrgang 1994 und früher

1.	33½	Bürgler René, Illgau	1980
2.	33¼	Auf der Maur Fredy, Ibach	1981
3.a	33	Heinzer Fredy, Illgau	1985
3.b	33	Schelbert Frowin, Muotathal	1988
4.a	32½	Baggenstos Xaver, Küssnacht	1966
4.b	32½	Betschart Erich, Illgau	1985
5.	32¼	Ulrich Fredy, Schwyz	1985
6.a	32	Kälin Remo, Egg	1994
6.b	32	Rusterholz Peter, Benken	1973
6.c	32	Stalder Armin, Greppen	1963
7.a	31½	Annen Karl, Arth	1989
7.b	31½	Bürgler Ernst, Illgau	1965
7.c	31½	Föhn Maurus, Muotathal	1984
8.a	31¼	Büeler Daniel, Muotathal	1991
8.b	31¼	Föhn Severin, Muotathal	1994
9.a	31	Ablondi Mike, Muotathal	1993
9.b	31	Appert Bruno, Greppen	1965
9.c	31	Büeler Franz, Muotathal	1984
9.d	31	Föhn David, Muotathal	1969
9.e	31	Ulrich Balz, Schindellegi	1968
10.a	30¾	Annen Manuel, Arth	1988
10.b	30¾	Schelbert Michi, Schwyz	1994
11.a	30½	Föhn Benno, Rickenbach	1979
11.b	30½	Marty Albert, Oberarth	1965
12.a	30¼	Gwerder Dominik, Arth	1987
12.b	30¼	Inderbitzin Bruno, Arth	1978
13.a	30	Mettler Josef, Goldau	1992
13.b	30	Schmidig Franz, Goldau	1983
13.c	30	Ulrich Alfred, Schwyz	1955
14.a	29¾	Baggenstos Thomas, Küssnacht	1989
14.b	29¾	Betschart Daniel, Muotathal	1993
14.c	29¾	Hess Pirmin, Küssnacht	1994
14.d	29¾	Schuler Beat, Rothenthurm	1966
15.a	29½	Grossmann Richard, Küssnacht	1948
15.b	29½	Kälin Stefan, Gross	1989
15.c	29½	Schmid Mauri, Morschach	1990
16.a	29¼	Baggenstos Franz, Küssnacht	1969
16.b	29¼	Lüönd Adolf, Sattel	1978
16.c	29¼	Suter Christian, Arth	1988
17.a	28¾	Föhn Lukas, Muotathal	1983
17.b	28¾	Kälin Erich, Einsiedeln	1989
17.c	28¾	Suter Armin, Küssnacht	1994
18.a	28½	Hospenthal Tobias, Arth	1987
18.b	28½	Schelbert Beat, Muotathal	1962
19.a	28¼	Föhn Marco, Muotathal	1994
19.b	28¼	Hürlimann Roman, Walchwil	1994
19.c	28¼	Ulrich Xaver, Wollerau	1958
20.	28	Hiestand Stefan, Egg	1978
21.a	27¾	Birchler Fränk, Willerzell	1974
21.b	27¾	Hiestand Thomas, Pfäffikon	1973
21.c	27¾	Schelbert Daniel, Rickenbach	1963
21.d	27¾	Ulrich Kaspar, Schindellegi	1959
22.a	27¼	Baggenstos Stefan, Küssnacht	1992
22.b	27¼	Kälin Kurt, Willerzell	1975
22.c	27¼	Schürmann Arno, Holzhäusern	1975
23.a	27	Inderbitzin Alois, Rothenthurm	1949
23.b	27	Trütsch Philipp, Unteriberg	1960
24.	26¾	Küttel Timo, Weggis	1991
25.	26½	Betschart Urs, Rickenbach	1975
26.a	25½	Betschart Franz, Lauerz	1956
26.b	25½	Kamer Uwe, Cham	1944
27.	25	Horat Beat, Unteriberg	1972

BRUNNEN

Üse Stand Schwyz luegt düschtere
und karge Ziite entgäge.
Ds Staatskässeli isch läär,
und das trotz päpschtlichem Säge.
D'Kantonsfinanze chönnt jedi Huusfrau
besser organisiere,
und der eint oder anderi z'Schwyz obe
zum Spare animiere.
Au die Grossbuustell mit acht Chrääne
für es paar Ränk is Thal ine z'saniere,
hättid d'Muotithaler grad sälber mid
ihrem Alpchääs chönne finanziere.

D'Bundesliga isch im Summer z'Gascht
gsi im schöne Brunne,
das halbie Dorf isch blau-wiiss beflaggt
gsi, das isch ja gspunne.
De Millionärs-Club von 1899 Hoffeheim
hed im Talchessel und Umgäbig trainiert,
zahle hends nüd muesse,
es hend ja alles die bede Alois
und de Bruno finanziert.

Üsä Füürwehrchef sötti s'Dorf kännä,
ja wie kei anderä,
nid nur wägem Füürlösche, Lüütrettä
oder ä chli Wanderä.
Nei wäg sim grossä Hobby,
nämlich Wagäbuä a dr Fasnacht,
nid ä Chliinä, sondern ä ganze Grossä,
äs isch ä wahri Pracht.
Dem beschtä Füürwehr-Traktorfahrer
isch es de halt passiert,
er hed de i dä Underfüärig bim Dettlig
grad dä Dachchänel abrasiert.

Dr Muotaplatz wird statt für Iwents meh
vor de grüänä Mannä gnutzt,
ä paarmal sinds Brunnä iigrückt und
hend irä Sold i dä Hofbar verbutzt.
Bim Güchler i dä Fuchsänä sig dä Platz
viel billigher für d'Veraschtalter,
das halt zum grossä Leid vo üsem
Gmeindskässäli und sim Verwalter.

Im Brunner Dorfbisness heds e gröberi
Gschäfts-Roschade gäh,
z'Konditers Odilo hed zum Tuusch e
Reisebüro-Filiale chönne übernäh.
Wägem änge Umbuu-Ziitplan hed är
düütschi Akkördler müesse egangiere,
är heig defür e halbi Tonnä Hölloch-
Chräpfli über d'Gränze chönne
exportiere.

Im eigenä Wald holzä, jäh Oberällmigler,
das chönd ier ab jetzt vergässä,
ä Uswärtigä macht das Jöbli, d'OAK cha
zuäluegä und ä chli Beeri-Fänz ässä.
Komisch hends d'Arbetä vergäh, diä
Herrä vom Ämtli da z'Schwyz obä,
d'schuld sigid de nid sie und hend de
schwarz Peter dä Villgauer zuegschobä.

SATTEL

Dä Ski-Club duäd ä Super-G duräfüärä,
aber dä Elmi mag si nur mid Müäh
und Not zum Näscht usärüärä.
Im Gondäli duäder de nu eisch verpfuusä
und gseed erscht wieder vor dä
Talstation zum Grind uusä.
Schnäll tuäd är dunnä bim Cheerä
äs Huuri mächä,
dass nä sini Gschpäändli nid chönd
uuslachä.

Jetzt stads wieder daa,
viel Alt's isch nümä dra.
Äs Dach us Eterniit,
will öppis andärs nümmä dinnä liid.
S'Niederischtä Huus hed mär niänä
wellä,
drum tuäd märs i dä Schornä anästellä

Üüsä Gmeindrat tuäd äs nüüs Gmeinds-
huus poschtä,
doch das Huus tuäd eis mal ä Schwetti
meh choschtä.
Au där Heinz leid sich is Züüg und isch
wacker am Wäffälä,
är wird aktiv idä Präss und tuäd grad nu
äs Fluugblatt uusschäffälä.
Eis isch klar, dä Chef vo dä SVP Sattel
isch kei Hänger,
är chas zwar nid besser, aber däfür
ä chle länger.

I dä Biberegger Kapällä suächid si Schutz
vormänä Gwitter,
sii gönd wieder uusä, dä gseeds det innä
uus zimli schitter.
Nachdem dr Sigrischt dr'Dominik und
sini Kumpanä verwütschä tuäd,
isch inä gar nümmä ghüür,
zum Biichtä wüsstits sii ja, wos durä gaa
wüür.

Dä Schueler Kürtel isch i Biber go Fisch
fangä,
nu glii isch ä rächt ä grossä am Angel
bliibä hangä.
Jetzt isch dä Kurt gsi nümmä äläigä,
mit Stolz tuäd är der da und dettä zeigä.
Dä Glimmer und d'Romy hend mit dem
Fisch Erbarmä gha,
und sind nä i Aabach durä wieder
go uusälaa.

Ja und dä isch i üsem Dorf nu d'Chronä.
Mä fragt sich, öb de Umbuu sich tuäd
lohnä.
D'Betonwand isch ä Schandfläck und
gseed us doof,
das seid ja fascht jedä Goof.
Gäh hed's au zwee nüüi Gugeerä,
öpper anderscht müässt die wieder
appäzehrä.